

# BERICHT

über die Begehung des  
NOORWANDERWEGES  
auf der Windebyer Seite  
vom Weissen Stein bis zum Auslauf der  
Noorniederung beim Steinwall

Zustandsbericht und Erfassung der Schäden durch die Sturmflut  
im Dezember 2023



OLIVER SCHULZ | BÜRGERMEISTER DER GEMEINDE WINDEBY |  
DEZEMBER 2023

# Begehung

## Noorwanderweg

Datum: 22.12.2023

Bereich: Weißer Stein bis Bachauslauf Steinwallanlage ( Noor-Niederung )

### Feststellungen:

#### **1. Aufweichung des gesamten Weges durch Staufeuchtigkeit:**

Das Bodenmaterial, das weitestgehend aus Mutterboden gemischt mit Anteilen aus Torf besteht, ist durch die Feuchtigkeit so aufgeweicht, dass die Begehung mit Straßenschuhen unmöglich ist. Man sackt in der Regel von 2 bis teilweise 10 cm tief in den Boden ein, sodass ein Begehen des Weges nur mit Gummistiefeln möglich ist. Es gibt unzählige Wasserflächen/ schlammige Pfützen auf dem Weg, die teilweise eine Tiefe ca. 10 bis 15 cm haben.

Der Untergrund dieser Flächen besteht auch aus freigespülten Steinen und Holzresten vorangegangener Wegbefestigungen.

Beim Durchwaten dieser Bereiche ist Vorsicht geboten, da man diese Steine und Hölzer in diesen Wasserflächen nicht sehen kann.

Für ungeübte oder unsichere Wanderer besteht daher eine latente Sturzgefahr.

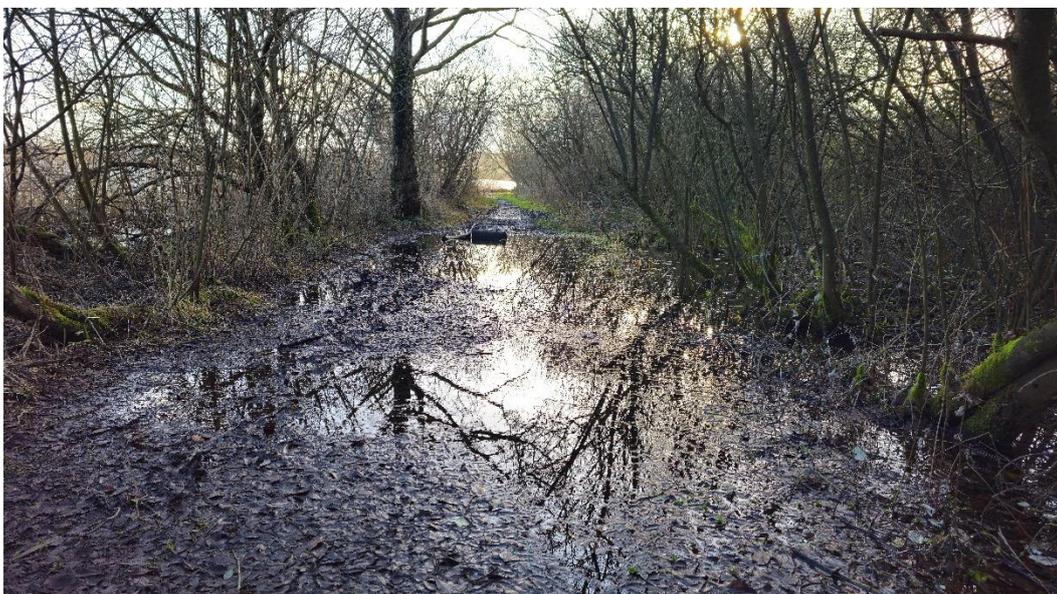


## 2. Stauwasserflächen zwischen dem alten Kliff und dem Wanderweg:

Rechtseitig vom Noorwanderweg existieren teilweise große Wasserflächen, die von der Wasserhöhe ungefähr die Höhe des Bodenniveaus des Wanderwegs haben und versuchen, über den Wanderweg in das Noor zu entwässern. Daher entstanden auch die Vielzahl an Wasserpfützen und -flächen auf dem Weg.

Durch das Wasser von diesen Flächen und durch das Wasser, dass vom Noor her gegen den Weg drückt, kommt es langsam und unaufhörlich zu einer Aufweichung und Durchnässung des Noorwanderweges in dem Bereich.

Eine Abhilfe könnten hier Drainagen schaffen, damit das Wasser aus diesen Flächen in das Noor abfließen kann.



### 3. Abbrüche und Erosionen der Uferkanten:

An vielen Stellen des Noorwanderweges konnten Abbrüche des befestigten Weges festgestellt werden (siehe Bilder 1-6 ). Durch die vielen Stürme und einer vermutlich nicht nachhaltigen Sicherung sind im Laufe der Zeit viele Erosionen entstanden, die zum allmählichen Abbau der Uferkanten geführt haben. Betroffen sind davon auch die Ufervegetationen. Hier sind mittlerweile viele Sträucher, Büsche und auch Bäume unterspült worden und teilweise in das Noor gefallen.

Nach Rücksprache mit der Fachebene der Stadt Eckernförde reicht eine längere Zeit mit nicht unerheblichem Wind aus östlicher Richtung aus, sodass sich das Hochwassertor infolgedessen selbstständig schließt.

Kommen dann noch starke Niederschläge hinzu, läuft das Noor durch die Oberflächenentwässerung der angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen langsam voll und ein höherer Wasserspiegel ist die Folge.

Das Wasser im Noor kann also bei diesen Wetterlagen nicht mehr über das intakte Hochwassertor abfließen, da dieses aufgrund der anhaltenden Ostwinde geschlossen ist.

Zudem kann es bei anhaltenden östlichen Winden aufgrund der großen Wasserfläche des Windebyer Noors durchaus zu unterschiedlichen Wasserhöhen kommen. Es ist keine Seltenheit, dass bei solchen Windlagen dann auf der Windebyer Seite das Wasser 20 bis 30 cm höher steht als auf der Eckernförder Seite. Dadurch geraten die Uferböschungen in Bedrängnis und die Drainagerohre der angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen, die in das Windebyer Noor entwässern, geraten so unter die Wasseroberfläche. So entsteht dann z.B. oft die Staunässe der Noorniederung hinter dem Steinwall unterhalb des Hof Westerthal ( siehe Bild 7 ) und die Bereiche vor dem alten Kliff laufen voll, was wiederum zu einer Aufweichung des Wanderweges führt





Bild 2

Bild 3



Bild 4



Bild 5



Bild 6



Bild 7

